

(Download pdf) Der Versuch, die Seele zu wiegen: und andere Sternstunden von Forschern und Fantasten

## Der Versuch, die Seele zu wiegen: und andere Sternstunden von Forschern und Fantasten

Von Len Fisher

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1027289 in BcherVerffentlicht am: 2005-08-15 Abmessungen: 8.70 x 1.10b x 5.83l, Einband: Gebundene Ausgabe 263 Seiten | File size: 22.Mb

**Von Len Fisher : Der Versuch, die Seele zu wiegen: und andere Sternstunden von Forschern und Fantasten**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Versuch, die Seele zu wiegen: und andere Sternstunden von Forschern und Fantasten:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Kurzweiliges aus der Wissenschaftsgeschichte  
Von R.S.Len Fisher ist spätestens seit seinem Buch 'Reise zum Mittelpunkt des Frhstckseis' in aller Munde. Der gebürtige Australier studierte Chemie, Physik und als Dreingabe noch Biologie, wie er in diesem Buch erklärt. Er arbeitet im Bereich der Food Science an der University of Bristol und schreibt als Kolumnist für den Guardian. Wie nur wenige andere beherrscht er es Naturwissenschaften auch für den Laien leicht verständlich darzustellen. In diesem Buch nun wendet er sich der Wissenschaftsgeschichte zu und erzählt über besondere Ereignisse; Fehlschläge ebenso wie Erfolge, die häufig so knapp beieinander liegen. Und er erzählt über die Konkurrenz unter Wissenschaftlern, wie sie sich bekriegt und wie es bis heute nicht besser geworden ist. Das Buch enthält folgende Kapitel: \* Das Gewicht der Seele (Wie MacDougall versuchte festzustellen ob die Seele physikalisch nachzuweisen ist und warum ihm niemand glaubte obwohl es nicht gelang seine Experimente zu widerlegen). \* Bewegungen am Himmel (Die Geschichte Galileis) \* Applaus für Newton (Der harte Kampf des Thomas Young, der es wagte Newton zu widerlegen) \* Wenn der Blitz ins Korsett einschlägt (Der Disput zwischen Franklin und Wilson ob ein spitzer oder runder Blitzableiter vernünftiger wäre) \* Katzensgold (über Alchimisten und Robert Boyle der sie als unwissenschaftlich verdammt aber in seinem ganzen Streben in Wahrheit ein Alchimist war) \* Frankenstein lebt (Wie und warum man seit der Entdeckung der Elektrizität versucht Lebewesen unter Strom zu setzen und der Streit zwischen Galvani und Volta) \* Was ist Leben? (über den Streit zwischen den Mechanisten und Vitalisten) \* Mythen und Hypothesen der modernen Wissenschaft (Ein Kapitel das aufzeigen soll, wo unser heutiger Wissensstand scheinbar dem gesunden Menschenverstand widerspricht) Alle diese Kapitel sind kurzweilig gefasst und leicht lesbar geschrieben. Es ist ein Vergnügen sich durch die Anekdoten und auch ernstesten Erzählungen durchzuwühlen. Ein Buch also, das man gerne weiterempfehlen kann. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltsame Wissenschaftsgeschichte  
Von Fuchs Werner DrDer gebürtige Australier Len Fisher studierte Chemie und Physik. Und als er damit nicht alles erklären konnte, was ihn interessierte, studierte er eben noch Biologie. Auch wenn Fisher durchaus bedeutende wissenschaftliche Entdeckungen machte, würde er in Europa als einer von unzähligen wissenschaftlichen Nobodys gehandelt. Aber seit 2003 sein Buch 'Reise zum Mittelpunkt des Frhstckseis' erschien, wurde Fisher zum Liebling der Medien, in seinem Fall durchaus zu Recht. Denn Len Fisher besitzt die große und seltene Gabe, Naturwissenschaftliches so zu veranschaulichen, dass die Welt der Formeln und Experimente auch Laien verständlich wird. Sein Trick ist ebenso simpel wie alt: Man verpacke Abstraktes in lebendige Geschichten, formuliere dies in bildhafter Sprache und reiche das Ganze mit persönlichen Erlebnissen an. Simpel ist das Ganze selbstverständlich nur auf dem Papier, wie wir aus der Schul- oder Studienzeit alle wissen. Wer die Kunst Len Fishers erlernen will, braucht zuerst mal das notwendige Grundlagenwissen. So wie die großen abstrakten Maler auch das Handwerk des gegenständlichen Gestaltens beherrschen, kann Len Fisher bei seinen wissenschaftsjournalistischen Kunstwerken auf das Gelernte zurückgreifen und es langsam in eine andere, für Laien verständliche Form bringen. Dann braucht es die Souveränität, sich und sein Wissen nicht verbissen ernst zu nehmen, was seinerseits nur möglich ist, wenn man Theorien als Glaubensmodelle auffasst, die nicht auf Wahrheiten, sondern auf Wahrscheinlichkeiten beruhen. Ich zweifle keinen Moment daran, dass auch dieses Buch eine große Fangemeinde finden wird. Die 'Frhstckseiker' werden es bestimmt anschaffen, zumal Fisher auf Wiederholungen verzichtet. Und für die 'Frhstckseiunwissenden' ist es ein guter Einstieg. Acht Kapitel, von denen sich jedes einem bestimmten Thema widmet und es mit Geschichten forschender Menschen in vielen Facetten vor dem geistigen Auge des Lesers ausbreitet. Len Fisher wählt die Wissensgebiete so geschickt, dass sich am Ende eine Art Gesamtschau der naturwissenschaftlichen Welt ergibt. Zumindest der Welt, die uns bereits in den Bildungsjahren und Medien begegnete. Am Konzept des Autors habe ich nur einen Zweifel: Sein Anmerkungsapparat von 50 Seiten enthält zwar weitere intellektuelle und epische Höhepunkte, wird aber von wissenschaftlich weniger geschulten Lesern kaum so goutiert werden, wie es sich der Autor wünscht und vorstellt. Mein Fazit: Einschaltquoten und Verkaufszahlen sind der beste Beweis, dass sich auch naturwissenschaftliche Speziallittern vermitteln lassen, wenn man sich an bewährte Rezepte hält und nicht als engstirniger Prediger auftritt. Mehr Fisher und Wissen wird frischer.

deEin hinreißendes Buch, wie ein Überraschungsei: etwas zum Lernen, etwas zum Schmunzeln und etwas, das einem das Leben in seinen abenteuerlichen Facetten zu erschließen hilft. Geschrieben von einem Autor, der die seltene Gabe hat, vermeintlich trockene Naturwissenschaft ungemein belebend und geradezu unterhaltsam darzustellen. Man muss kein Genie sein, um die Naturwissenschaften zu verstehen. sagt Len Fisher im Vorwort und so darf man sich denn auch mit gesegneter Halbbildung den acht Kapitel hingeben, nur: Neugier sollte man mitbringen und vielleicht ein Stückchen Leidenschaft, Dinge hinterfragen zu wollen, das wäre nicht schlecht. Die Wissenschaftler, von denen in diesem Buch die Rede ist, hatten den Mut, an eine Welt jenseits unseres Erfahrungshorizonts zu glauben. Und wenn man die Geschichten liest, Protokolle von zum Teil abenteuerlichen Versuchen, die Anordnungen von Experimenten, dann ist man geneigt zu behaupten, dass heutiger Wissenschaft jene Spielfreude und Experimentierbereitschaft von früher nicht mehr nachgesagt werden kann. Aber das ist sicher nur das Urteil eines Außenstehers. Hier jedenfalls wird aus

hochspannendem Nhkstchen geplaudert: gibt es eine Seele, ist sie greifbar, existiert sie als Krper und nimmt somit Raum ein, ist sie eine Substanz und besteht sie aus weichen, kugelfrmigen Seelenatomen und vor allem: wiegt sie wirklich soviel wie eine Scheibe Brot? Fragen, die um 1900 hochgradig aktuell und ernst waren und zu wichtigen Etappen wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse wurden. Um 21.10 Uhr starb der Patient pltzlich, und genau mit der letzten Bewegung seiner Atemmuskeln... fiel das Ende des Waagbalkens auf die untere Begrenzungsmae...wie wenn ein Gewicht vom Bett weggenommen worden wre. War das die entweichende Seele? Len Fisher verbindet wie kaum ein Zweiter saubere Recherche, fundierte Wissenschaftsergebnisse mit leichter journalistischen Hand. Unbersehbar auch sein Anliegen, Wissenschaft populr zu machen. Raus aus den Labors, raus aus dem Elfenbeinturm. Wissenschaftliche Fragen wie ein Kind anzugehen, das ist sein Motto. Und wer so auf Spurensuche geht entdeckt, dass hinter heute so gelufigen Erfindungen wie einem Blitzableiter oder der modernen Entwicklungsbiologie Erkenntnisse stecken, bei denen oft das Geniale mit dem Bizarren zusammentraf. --Barbara WegmannPressestimmen22.09.2005 / Deutschlandradio:Geschichten ber Forscher"Anschaulich und ansant widerlegt der Autor die Vorstellung, dass Wissenschaft nur auf harten Fakten beruht."01.03.2006 / Bild der Wissenschaft:Von Forschern und anderen Verrckten""Ein sehr vergngliches Buch ... originell und zugleich fachlich gekonnt."01.07.2006 / Spektrum der Wissenschaft:Wissenschaftsgeschichte"Len Fisher schafft auch in seinem neuen Werk den richtigen Mittelweg zwischen Unterhaltung und Information. Der Laie erhlt auf unterhaltsame Weise Einblicke in die Grundlagen der Naturwissenschaften. Dem fachlich Versierten werden sich ganz neue Hintergrnde erschlieen."KurzbeschreibungAls Benjamin Franklin im Gewitterregen einen Drachen steigen lie, dachte er sicher nicht an einen Blitzableiter (er) fand ihn auf diese Weise aber trotzdem.Wie frhe Experimente mit Elektroschocks Mary Shelly zu ihrem Bestseller Frankenstein inspirierten und heute dazu dienen, Menschenleben zu retten, das wei keiner so anschaulich und ansant zu erzhlen wie Len Fisher. Dabei hlt er auch mit persnlichen Experimenten und Fehlschlgern nicht hinter dem Berg.